

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.50
Mark. Durch die Post
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 89

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Montag, den 20. April 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Wehrbeitrags-Veranlagungs- und Feststellungsbescheide für die Einnahmen mit Einkommen unter 3000 M., sowie das Wehrbeitragsbuch gehen Ihnen in Kürze zu.

Die Bescheide sind zweckmäßig zugleich mit den Staatssteuerbenachrichtigungsschreiben zuzustellen. Die Zusammenfassung in einem Umschlag ist zulässig, doch müssen für die Zustellungen je 2 Bescheinigungen eine (gelb) für die Wehrbeitragsbescheide und eine (weiß) für die Staatssteuerbenachrichtigung ausgefertigt werden.

Die Formulare zu den Wehrbeitragszustellungsbescheinigungen (gelb) werden zugleich mit den Staatssteuerzustellungsbescheinigungen (vergl. Bekanntmachung St. 1439) übersandt.

Auf Grund des Wehrbeitragsbuchs ist unverzüglich im Sinne meiner Kreisblattbekanntmachung vom 7. März ds. Js. St. 835 — Kreisblatt Nr. 57 — die Aufstellung des Einnahmebuches usw. zu bemerken. Bei der Erhebung des Wehrbeitrags sind die mitgeteilten Bestimmungen genau zu beachten.

St. Goarshausen, den 15. April 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

St. 1461.

Die Liste der Handwerker, welche an der Abstimmung über die Errichtung einer Zwangsinnung für das Dachdeckerhandwerk im Bezirke der Gemeinden Caub, Weisfel, Sauerthal, Borch, St. Goarshausen und Restert teilgenommen haben, liegt in der Zeit vom 21. April bis 5. Mai d. Js. auf dem Landratsamte hier selbst zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen.

Indem ich dies hiermit öffentlich bekannt mache, bemerke ich, daß nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben.

St. Goarshausen, den 15. April 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen und der neue Minister des Innern.

Korfu, 18. April. Der Kaiser genehmigte zum 1. Mai das Abschiedsgesuch des Grafen Wedel unter Erhebung in den Fürstenstand. Zu seinem Nachfolger wurde Staatsminister von Dallwitz angesetzt. Wirklicher Geh. Rat von Loebell soll das Ministerium des Innern übernehmen.

Nikolaus Michael Hans von Dallwitz, meißnischem Uradel entsprossen, wurde am 29. September 1855 in Breslau geboren. Er war nach beendetem Studium Regierungsassessor und verwaltete 1886—99 das Landratsamt in Lützen. Im Jahre 1899 wurde er wegen seiner Abstimmung im Abgeordnetenhaus gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellt, 1900 wieder angestellt. Im gleichen Jahre noch wurde er vortragender Rat im Ministerium des Innern, 1902 anhaltischer Staatsminister. 1909 lehrte er als Oberpräsident von Schlesien in den preussischen Staatsdienst zurück und wurde 1910 Minister des Innern. Dem preussischen Abgeordnetenhaus gehörte er von 1893 bis 1899 an. — Friedrich Wilhelm G. von Loebell, preussischer Kammerherr, wurde am 17. September 1855 in Lehn im Kreise Rauh-Belzig geboren. Er erhielt seine Erziehung auf der Ritterakademie Brandenburg a. S., studierte in Straßburg und Leipzig, wurde 1877 Gerichtsreferendar und 1879 Regierungsreferendar. Im Jahre 1883 zum Regierungsassessor ernannt, wurde er 1885 Landrat. Im Jahre 1900 wurde er zum Generaldirektor der Landfeuer-Sozietät der Provinz Brandenburg, und 1904 zum Chef der Reichskanzlei ernannt. Von 1898—1900 gehörte Loebell als Mitglied der Deutsch-konservativen Partei dem Reichstage an, und von 1901—1904 auch dem preussischen Abgeordnetenhaus. Im Jahre 1907 wurde er nach dem Rücktritt des Fürsten Bülow Unterstaatssekretär der Reichskanzlei und 1909 Oberpräsident der Provinz Brandenburg und Wirklicher Geheimer Rat. Im Jahre 1910 nahm er aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied. Fürst Bülow hat seinerzeit Herrn von Loebell als seinen Freund bezeichnet. Er war eine der Hauptstützen der Politik Bülows gewesen und hatte als konservativer Politiker die Aufgabe, die Verbindung Bülows mit der Rechten aufrecht zu erhalten.

Politische Uebersicht.

Im preussischen Abgeordnetenhaus ist ein Verzeichnis der noch nicht erledigten Vorlagen ausgegeben worden. Danach sind zur Plenarberatung reif von den Etats der Kultusetat, die Etats der Staatsschuldenverwaltung und der allgemeinen Finanzverwaltung. In erster Lesung sind vom Plenum noch zu beraten die Besoldungsnovelle, das Landesverwaltungs-gesetz, das Fischereigesetz, das Eisenbahnangelei-gesetz und zwei kleinere Vorlagen. In den Kommissionen stehen Grundteilungs-gesetz, Kommunalabgabengesetz, Wohnungs-gesetz, Kölner Eingemeindungs-vorlagen, Gesetzentwurf über die Dienstvergehen der Krankenkassenbeamten, weiter kleinere Vorlagen, Übersichten, Denkschriften und 25 Anträge, 40 Initiativanträge sind noch gar nicht beraten worden, ebenfalls nicht zwei Interpellationen und 21 Petitionsberichte. Das Herrenhaus hat noch zu erledigen: das Fideikommiss-gesetz, die Dortmund-er Erweiterungsvorlage, die Fährort-erziehungsnovelle und verschiedene kleinere Vorlagen, ferner eine Interpellation über die Schleswigsche Optantenfrage.

Reichstags-schluss — die wahrscheinlichere Lösung. Ohne daß eine endgültige Entscheidung getroffen ist, neigen die Erwägungen innerhalb der Regierung, ob Vertagung oder ob Schluss des Reichstages, anscheinend der zweiten Wahl zu. Man ist, wie die „Mit.-Pol. Korrespondenz“ aus Bundesratskreisen hört, sich klar darüber geworden, daß eine Aufarbeitung und Verabschiedung aller Gesetzentwürfe, die zurzeit in Kommissionen sind, selbst bis zum nächsten Jahre unmöglich sein muß, sodas auch im Frühjahr 1915 eine neue Vertagung einzutreten hätte.

Wd etwas eintönig, die seit gestern meine Klientin geworden ist. Mein erster Auftrag von Natalia Konstantinowna an Sie, geehrter Herr, geht dahin, Ihnen den Grund zu erklären, warum Frau Zwow sich gezwungen sah, gestern abend mit ihrem Sohn und einer Wagg Ihre Haus zu verlassen. In einem Hinterzimmer war Feuer ausgebrochen, das durch ein Manuskript, ein bedeutendes Werk meiner Klientin, entstanden war, welches jemand, in der Absicht, es zu vernichten, im Kamin angezündet hatte. Das Zimmer geriet in Flammen. Der Rauch hatte Ihnen in nächster Nähe schlafenden Sohn betäubt, und der Knabe wäre sicher ein Opfer des um sich greifenden Feuers geworden, wenn nicht Natalia Konstantinowna rechtzeitig das Kind gerettet hätte. In dieser Verwirrung mochte Natalia Konstantinowna nicht bleiben, und so ging sie mit dem noch betäubten Knaben in das Hotel M., wo sie sich eben befindet.

Zwov hatte zuerst eine Bewegung des Erstaunens, dann des Schreckens gemacht. Jetzt sah er finstern vor sich nieder. „Sein Knabe! ... Das hatte er nicht gewollt. Es erschütterte ihn, denn die Vorstellung, daß er zum Mörder seines Kindes hätte werden können, es einer so graufigen Todesart hilflos preisgebend, packte ihn mit voller Gewalt.

Dann ermannte er sich. „Und weshalb denkt Natalia Konstantinowna“, fragte er vorchtig, „daß ihr Manuskript verbrannt wurde?“

„Weil sich in dem Kamin der Deckel desselben und Teile der verkokten Schrift vorfanden“, antwortete der Rechtsanwalt.

„Und wie geht es jetzt dem Knaben?“ fragte Zwov wieder, und seine Lippen bebten.

„So viel ich weiß, recht gut“, antwortete Herr B. Dann wartete er eine Weile, und als Zwov stumm vor sich hin brütete, fuhr er klar und gemessen fort: „Der zweite Auftrag meiner Klientin geht dahin, Ihnen Frau Zwovs endgültige Entscheidung mitzuteilen. Sie bietet Ihnen durch mich die Scheidung Ihrer Ehe unter folgenden Bedingungen an. Sie versichert auf jede Geldunterstützung Ihrerseits für sich und Ihren Sohn, bejaht

diesen aber bei sich, verpflichtet sich, für ihn in jeder Weise zu sorgen und die Kosten seiner Erziehung zu bestreiten.“

Zwov war aufgesprungen. „Was sagen Sie da!“ rief er außer sich, am ganzen Körper bebend.

Herr B. blieb ruhig sitzen. „Es wird Ihnen keine Wahl bleiben, Herr Doktor“, sagte er kalt. „Sie werden gezwungen werden, an die Wahrheit meiner Worte zu glauben.“ Zwov stand einen Augenblick wie erstarrt; dann fing er an, das Zimmer mit hastigen Schritten zu durchstreifen. „Nie werde ich einwilligen! Nie!“ schrie er heiser. „Das können Sie Ihrer Klientin sagen!“

Herr B. stand auf. „Das werde ich“, sagte er gelassen, „doch braucht Natalia Konstantinowna deshalb nicht zu erschrecken. Wie die Sachen liegen“, fuhr er mit scharfer Stimme und festem Nachdruck fort, „setzt meine Klientin die Scheidung durch, und das Gericht wird ihr den Knaben zusprechen, auch gegen Ihren Willen. Ich möchte mir nur erlauben, Ihnen, Herr Doktor, zu bedenken zu geben, daß es in Ihrem eigenen Interesse liegen dürfte, wenn die Scheidung sich möglichst schnell und glatt abwickelt. Setzen Sie uns Widerstand entgegen, stellen Sie uns Hindernisse in den Weg, so sind wir gezwungen, Verhältnisse, Begebenheiten an die große Glocke zu bringen, die besser nicht berührt würden. Das wird viel Zeit beanspruchen und viel Lärm machen, das Hauptresultat dürfte für Sie ganz dasselbe bleiben. Meiner Klientin widerstrebt es, ihr Eheleben zum Stadtgespräch zu machen, deshalb bietet sie Ihnen durch mich die Scheidung an, und ich würde Ihnen raten, einzuwilligen.“

„Meine Frau wird es sich noch überlegen, vielleicht zu einer anderen Entscheidung kommen, ich möchte mit ihr sprechen“, brachte Zwov hervor.

„Das Letzte wünscht Natalia Konstantinowna zu vermeiden. Im übrigen“, Herr B. stand auf und verbeugte sich steif, „wie Sie wollen!“

(Fortsetzung folgt.)

Ringendes Leben

Roman aus dem russischen Leben von Lydia Jacobs.
60) (Nachdruck verboten.)

Zwov gab Wasser in eine Schale und steckte den schmerzenden Kopf hinein, dann fing er an, ihn abzuschreiben. Er dachte an das Los des Manuskriptes und lächelte höhnisch. „Nun, Mütterchen, Liebchen, Natalia Konstantinowna, nun wollen wir doch sehen, ob Sie jetzt auch noch so ruhig bleiben“, murmelte er vor sich hin, während Schadenfreude und Neugier ihn erfüllten. Da wurde an seiner Tür geklopft. „Was gibt es?“ fragte er barsch.

Ein Herr ist im Saal, Sergei Alexandrowitsch“, antwortete die Stimm des Dieners, „ein Herr, der Sie zu sprechen wünscht.“

„Wich?“ fragte Zwov verwundert, „bist du dessen sicher? Gut er nicht nach Natalia Konstantinowna gefragt?“

„Nein“, antwortete Ivan, „er fragte nach Ihnen, und hier“, er schob eine Visitenkarte unter der Tür durch, „hier hat er mir diese Karte mitgegeben.“

Zwov hob die Karte von der Diele auf. „Rechtsanwalt ... Rechtsanwalt B. ...“, murmelte er, „kenne ich nicht.“

„Was soll man denn sagen?“ fragte Ivan wieder.

„Bitte ihn, zu warten, ich komme!“ rief Zwov ärgertlich. Und sich umkleidend, brummte er erbittert vor sich hin: „Nie hat man Ruhe! Immer wird man gestört!“

Mit nicht ganz sicheren Schritten betrat er den Saal. Bei seinem Erscheinen erhob sich ein Herr von einem Stuhl, auf dem er wartend gesessen hatte. „Habe ich die Ehre, Doktor Zwov vor mir zu sehen“, fragte er mit kühler, ruhiger Höflichkeit.

Zwov stellte sich vor. Die Herren setzten sich.

„Womit kann ich dienen?“ fragte Zwov scheinbar freundlich. Innerlich dachte er: „Gehe zum T. ...!“

Der Herr räusperte sich und sah an ihm vorbei. „Ich komme im Auftrage von Frau Zwov“, sagte er gemessen

rine dem Herzen ihres Königs und des ganzen deutschen Volkes näher gebracht und damit den Grund gelegt, auf dem sich die starke Flotte des Deutschen Reiches aufgebaut hat. Indem ich diesen Männern heute erneut meinen Kaiserlichen Dank ausspreche für die vor 50 Jahren geleisteten treuen Dienste, blide ich vertrauensvoll auf die jetzige Marine, welche mit größeren Mitteln Größeres leisten wird, wenn wieder einmal die Waffentatscheidung angeregt wird. Athen, Korfu, den 18. April 1914. gez. Wilhelm.

Mit einem Gruß an den deutschen Reichslanzler,
 trennten sich Graf Berchtold und Marquis di San Giuliano nach getaner Arbeit in Abbazia von einander. In ihrem Telegramm versicherten die Leiter der auswärtigen Politik Österreichs und Italiens Herrn v. Bethmann Hollweg ihrer vollständigen Übereinstimmung in der Friedenspolitik, die der Dreieinig seit seinem Bestehen verfolge. Der italienische Minister des Auswärtigen fuhr nach herzlicher Verabschiedung von seinem österreichischen Kollegen Grafen Berchtold in einem Sonderzug der Südbahn bis zur italienischen Grenze und begab sich dann auf direktem Wege nach Rom zurück, um dem Könige Viktor Emanuel über das Ergebnis der Verhandlungen von Abbazia Bericht zu erstatten.

Veränderungen in der deutschen Diplomatie?
 Der „Petersburger Kurier“ will nach einem Telegramm aus Petersburg erfahren haben, daß der Petersburger deutsche Botschafter Graf Pourtales nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde. Zu seinem Nachfolger sei Herr Rumm von Schwarzenstein vorgesehen. Die Nachricht bedarf noch der Bestätigung.

Revolutionäre Kundgebungen in Petersburg.
 In Petersburg verhielten sich 1000 Arbeiter unter Abjuring revolutionärer Lieder bis zur Kaiserlichen Kathedrale vorzubringen. Der Polizei gelang es, sie zu zerstreuen. Auch in den Vorstädten fanden revolutionäre Demonstrationen statt. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor, konnte jedoch der eigentlichen Führer nicht habhaft werden.

Zum Aufstand der Kurden.
 In Konstantinopel hat die Nachricht von der Verhaftung eines der hervortragenden Führer der aufrührerischen Kurden, Said, Ali, in Konstantinopel lebhafter Befriedigung hervorgerufen und man ist überzeugt, daß es den regulären Truppen binnen kurzem gelingen wird, den Aufstand niederzuwerfen. Auf die Gefangennahme des Scheich Salim ist eine große Belohnung ausgesetzt worden.

Der ägyptische Nationalismus.
 In einem öffentlichen Garten in Kairo sollte eine große Manifestation zu Gunsten Aziz Beys stattfinden. Ueber 4000 Personen, zumeist Eingeborene, hatten sich bereits eingefunden, als plötzlich die Polizei erschien und das Meeting unterjagte. Die Versammlung wurde aufgefordert die Stätte zu verlassen. Erst nach lebhaften Auseinandersetzungen konnte die Menge zerstreut werden. Das Meeting soll nunmehr am nächsten Donnerstag stattfinden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 20. April.

Zwangsvorverkauf Grube Friedrichs.
 Zu der in letzter Nummer bereits kurz gebrachten Nachricht über den Verkauf der zwangsweisen Versteigerung aller der Bergbau-Aktien-Gesellschaft gehörigen Immobilien können wir heute noch mitteilen, daß auch die Grube Verlau, am 9. Juni vor dem Amtsgericht zu St. Goar zwangsweise versteigert werden soll. Als bevorrechtigte Forderungen waren 3238 Steuern, 22 656 Beiträge zur Knappschafftsberufsgenossenschaft, 869 Brandversicherungsbeiträge angemeldet. Auf die Bergwerke sind 2028 057 Hypotheken eingetragen. Angemeldet auf diese sind als bevorrechtigte Forderungen 12 903 und 16 841 Gehälter und Lohnforderungen, 4150 rückständige Beiträge zur Knappschafftsberufsgenossenschaft. Für die Bergwerke und die Gebäude bot die Rheinisch-Raifauische Bergwerks- und Hütten-A.G. zu Stolberg 3100, bei einer Schätzung des Wertes mit 264 594. Da auch die weiteren Gebote zu gering erschienen, wurde der Zuschlag nicht erteilt und eine neue Versteigerung anberaumt.

Feuer. Samstag Abend kurz nach 9 Uhr entstand in der Sortieranstalt der Firma Emil Baer hier, auf bis jetzt unbekannter Weise, Feuer. Dank dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr wurde es aber in kürzester Frist auf seinen Herd beschränkt. Viele Menschen hatten sich eingefunden, um den Löscharbeiten zuzuschauen. Als die Feuerwehr das brennende Interesse und die flammende Reugier einiger Männer und solcher, die es werden wollen, bemerkte, welche ein Vordach bei der Brandstätte erstiegen hatten, sorgte sie für eine kleine Abkühlung durch einige wohlgezielte Wasserstrahlen, die denn auch ihre Wirkung nicht verfehlten. Einen ersten Hintergrund zu diesem von allgemeiner Heiterkeit begleiteten Vorgange bildet die Tatsache, daß 25 Personen durch den Brand auf einige Zeit beschäftigungslos geworden sind.

Schiffbarmachung des Oberrheins bis Konstanz. In dem Gesetz betreffend den Ausbau der deutschen Wasserstraßen vom 23. Dezember 1911 ist bekanntlich auch die Schiffbarmachung des Oberrheins bis Konstanz in Aussicht genommen. Dieses in handelspolitischer Beziehung hochbedeutungsvolle Projekt hat weit über die örtlich beteiligten Kreise hinaus das lebhafteste Interesse erregt. Auch der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrt, der in Duisburg-Ruhrort seinen Sitz hat, hat beschlossen, diese Frage auf die Tagesordnung seiner nächsten außerordentlichen Hauptversammlung zu setzen, die im Mai oder Juni in Köln stattfinden soll. Es duldet keinen Zweifel, daß die Ausdehnung der Rheinschiffahrt bis in den Bodensee, wodurch ein direkter Bahnanschluß auch nach Oesterreich erreicht werden könnte, für die zahlreichen Reedereien der Rheinschiffahrt sowohl wie namentlich auch für die Partikulierschiffer, die in den letzten Jahren wegen allzu starker Vermehrung des Schiffsparks über eine Schmälerung ihres Verdienstes zu klagen hatten, von größtem Vorteil wäre. Der Ausbau der Rheinschiffahrt bis zum

Bodensee steht allerdings in engstem Zusammenhang mit der Frage der Schiffsabgaben, weil erst durch die Erhebung von Abgaben die Mittel zur Deckung der nicht unbedeutlichen Baukosten gewonnen werden könnten. Indessen ist anzunehmen, daß die großen Vorteile, welche dem Rotterdammer Handel und der sich ständig entwickelnden holländischen Rheinschiffahrt durch einen leistungsfähigen Wasserweg nach dem Bodensee geboten würden, auch von den Holländern auf die Dauer nicht bestritten werden können, und daß diese Einsicht auch ihre Stellung zur Frage der Schiffsabgaben in günstigem Sinne beeinflussen wird.

Saatenstandsbericht. Nach dem wöchentlichen Saatenstandsbericht des Deutschen Landwirtschaftsrates hat die Entwicklung der Wintersaaten in den letzten Tagen sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Pflanzen sind gesund und kräftig und zeigen vielfach ein sippiges Wachstum. Auch über die Futterpflanzen lauten die Nachrichten günstig. Die Weiden und Weiden zeigen guten Anlauf, die wegen der andauernden Feuchtigkeit unterbrochene Frühjahrspflanzung konnte nach Ostern flott gefördert werden. — Auch die Heidelbeeren beginnen in die Blüte zu treten. Sie zeigen einen reichen Anlauf, jedoch man wieder auf ein gutes Beerenjahr rechnen kann, sofern nicht Spätfröste einen Strich durch die Rechnung machen. Im vorigen Jahre ging ein großer Teil der Blüten zu Grunde, als in einer Nacht das Thermometer bis 8 Grad unter Null sank.

Aus der Diözese Limburg. Im Laufe dieses Jahres können vier Priester des Bistums Limburg ihr goldenes Priesterjubiläum feiern. Es sind dies die Herren: Pfarrer a. D. August Weil, wohnhaft in Würzburg, bis zum Jahre 1911 Pfarrer in Hattenheim, Pfarrer Sebastian Hirschmann zu Niedrich, Dekan Ohler zu Niedrich und Pfarrer August Stoll zu Winkel. Neun Diözesanpriester können auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken und zwar am 15. Juni Herr Pfarrer Dausenau in Oberbrechen und am 30. August die Herren: Pfarrer Graf in Erbach a. Rh., Hartleb in Schwalbach i. T., Jung in Höhr, Kunst in Bad Ems, der im Ruhestand lebende Priester Mono in Mammolshain und die Pfarrer Pfeil in Rotzenhahn, Roth in St. Goarshausen und Weinand in Montabaur.

Niederlahnstein, den 20. April.

Lahnkanalschiff. Am Samstag Nachmittag traf das lang erwartete Kanal-Motorboot, das sogenannte Probeboot des Lahnkanal-Vereins, in der Lahn ein und fuhr bis in die erste Schleuse, wo es bis gestern morgen liegen blieb, worauf es die Fahrt nach Ems antrat, von wo es nach Limburg weiterfährt.

Der Turnverein hat für das neue Vereinsjahr den regelmäßigen Turnbetrieb wieder aufgenommen und zwar finden die Turnstunden Mittwochs und Freitags abends 8½ Uhr statt. Es ist Pflicht eines jeden Turners, sich an den Turnstunden regelmäßig und pünktlich zu beteiligen. Auch die Anmeldung junger Leute als Zöglinge ist im Interesse der Körperpflege dringend geboten. Tüchtige und erprobte Turnwarte bieten volle Gewähr, daß die aufgewendete Zeit, Lust und Liebe zur Turniade in den Herzen der Turner erwecken dürfte.

Braubach, den 20. April.

Verhaftung. Gestern machte sich hier ein Mann, namens Gustav Vogt, der Zechprellerei schuldig. Er wurde ins Gerichtsgesängnis abgeführt.

Vermischtes.

Simmern, 18. April. In einer hiesigen Gerichtsverhandlung wurde ein 27 Jahre alter Justizirrtum aufgedeckt. Im Jahre 1887 hatten Burtschen aus Biebertun eine Schlägerei, wobei dem Tagelöhner Adam Lurz das Bein zerschmettert wurde. Er gab erst an, der Täter sei ihm unbekannt und beschwor dann aber vor der Strafkammer, daß der damals 19jährige Heinrich Dörn ihm das Bein mit einem Holzprügel zerschmettert habe. Dörn wurde daraufhin zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, befeuerte aber ständig seine Unschuld. Mehrfache Versuche, ein Wiederannahmeverfahren zu erzielen, blieben erfolglos. Dörn nahm jetzt Zuflucht zu einem Zwangsmittel, indem er Lurz öffentlich einen „Falschschwörer“ nannte, und dadurch diesen zur Anzeige wegen Beleidigung veranlaßte. In der neuen Verhandlung wurden die Vorgänge jener Schlägerei nochmals aufgerollt. Nach zweitägiger Verhandlung wurde Dörn zu 5. M. Geldstrafe wegen formaler Beleidigung, dagegen Lurz des Meineides, begangen vor 27 Jahren, überführt. Es wurde nachgewiesen, daß Lurz einen zahlungsfähigen Schuldigen suchte, um eine große Entschädigung oder eine Rente herauszuschlagen.

Rüdesheim, 20. April. Freitag, 24. April, vormittags 11¼ Uhr findet auf dem hiesigen Rathaus eine Ersatzwahl für die Handelskammer zu Wiesbaden statt, anstelle des verstorbenen Kommerzienrats Koch-St. Goarshausen. — Sonntag wurde durch die Niederwaldbahngesellschaft der Lokaldampfbetrieb Rüdesheim-Bingen-Abmannshausen eröffnet. — Nachts hat sich auf einer Bant in den Rheinanlagen ein etwa 40 Jahre alter Mann erschossen. Außer 3 Pfg. Bargeld fand man bei demselben verschiedene Ausweispapiere von Darmstadt und Mainz. Aus diesen schließt man, daß es sich um den Kaufmann Nikolai aus Mainz handelt, welcher zuletzt in Darmstadt in Stellung war.

Mülheim (Ruhr), 20. April. Auf der Friedrich-Wilhelm-Straße hatten sich in der Nähe eines Hochofens zwei Arbeiter zum Schlafen niedergelegt. Als eine Klappe des Hochofens geöffnet wurde, strömten giftige Gase aus. Einer der Arbeiter erstickte, der andere konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Berlin, 18. April. Nach den im Verein der Kraftdroschkenbesitzer gemachten Feststellungen hat der hier ausgebrochene Streik der Chauffeure weiter um sich gegriffen. 275 Betriebe sind vom Streik betroffen und die Zahl

der ausständigen Chauffeure ist von 1100 auf 1200 gestiegen. Wenn sich auch ein Mangel an Autodroschken noch nicht zeigte, so trat der Streik doch insofern in Erscheinung, als auf den Halteplätzen die Zahl der wartenden Autos um die Hälfte verringert war.

Berlin, 18. April. Die im Zentralbureau des Berliner Magistrats angestellt gewesene Bureaugehilfin B. hat in den letzten Monaten für mehrere Hundert Mark Briefmarken unterschlagen. Sie eignete sich täglich während der Dienststunden größere Posten von Briefmarken an, die sie benutzte, um damit ihre Einkäufe zu bezahlen. Als sie bei einer bekannten Firma sich für 350 M. Waren bestellte und diese mit Briefmarken bezahlte, wurde die Firma stutzig und erstattete Anzeige. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die B. auch bei anderen Firmen derartige Einkäufe gemacht hat. Als der Magistrat von den Verfehlungen der Gehilfin Kenntnis erhielt, wurde sie sofort entlassen. Sie wird sich auch noch vor dem Strafrichter zu verantworten haben. Die Mutter der Entlassenen wird beschuldigt, daß sie mehrfach die von ihrer Tochter dem Magistrat entwendeten Briefmarken zu Geld gemacht hat. Auch gegen sie ist deshalb eine Untersuchung eingeleitet worden.

Mexiko, 18. April. Ein umfangreicher Brand hat eine Reihe großer Geschäfte in der Stadt Mexiko zerstört. Der Schaden wird auf 7 Millionen Pesos geschätzt, der zur Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

Canton (Ohio), 18. April. Durch ihre Geistesgegenwart verhinderte die Sängerin Tetrassini im hiesigen Opernhaus ein großes Unglück. Eine Kuffise war nämlich durch eine umstürzende Lampe in Brand geraten. Schon stürzte ein Teil des Publikums wild den Ausgängen zu, als die ausbrechende Panik plötzlich dadurch zum Stillstand gebracht wurde, daß die Tetrassini auf die Bühne trat, um äußerlich vollkommen ruhig, einen beliebigen Refrain zu singen mit dem von ihr veränderten Text: „Es ist keine Gefahr, bleibt ruhig auf den Plätzen!“ Lauter Beifall lohnte die Sängerin und der Zwischenfall verlief ohne fühlbare Folgen.

Brände.

Daleiden (Str. Brüm), 20. April. Im Nachbarorte Dahnen ist Großfeuer ausgebrochen. Vier Feuerwehren sind in dem Eiseldorfe an der Brandstätte tätig. Bis jetzt sind zwölf Häuser abgebrannt.

Kassel, 20. April. Bei einem Brandunglück in Adorf sind drei Gehöfte eingekassert worden. Ein Feuerwehrmann wurde beim Einsturz einer Wand getötet.

Karlsruhe, 20. April. In Turmersheim bei Rastatt brach auf bisher unaufgeklärte Weise an neun Stellen Feuer aus. Es sind eine Möbelfabrik und fünf Wohnhäuser sowie zahlreiche Scheunen niedergebrannt.

Osternode (Sachsen), 20. April. In dem Orte Bergfriede brach Großfeuer aus. Sechs Gehöfte mit acht Wohnhäusern und zehn Wirtschaftsgebäuden brannten vollständig nieder.

Luftschiffahrt.

Fliegerzusammenstoß. Gestern nachmittag bewarben sich auf dem Flugfelde Ruh bei Paris die Flieger Deroye, Desille, Cuenet und Buidot um den Schnelligkeitspreis, als plötzlich die Flugzeuge von Deroye und Buidot, beide mit je einem Fluggast, zusammenstießen und abstürzten. Das Benzintankreservoir des Eindeckers Deroyes explodierte. Deroye und sein Fluggast d'Albein konnten nur als Leichen geborgen werden. Buidot und sein Fluggast Pelado wurden lebensgefährlich verletzt.

Der Sonntagsausflügler.

Ra diesmal bin ich drin gewesen im vielgelobten Ruppertstäl; daß ich so oft davon gelesen, bestimmte Sonntags meine Wahl.

Es hat gelohnt, daß muß ich sagen: ein ganz entzückend schöner Fleck! Das Wasser rauscht, die Felsen ragen, die Sonne lächelt ins Versteck.

Zwar, will man sich dorthin begeben, muß man erst durch die Unterwelt. Man bleibe nicht im Tunnel leben und fall' aufs Trockne, wenn man fällt!

Auch muß man achtmal sein beim Klettern; hinauf geht's besser, als hinab! (Ich höre schon die Dicken wettern: O jeh! Mich bringt mein Bauch ins Grab!)

Gelangst Du an ein Halteplätzchen, schau mal bewundernd hinter Dich! Zeig auch die Aussicht Deinem Schatzchen, ein Kuß belohnt Dich sicherlich!

Bist Du jedoch Familienlenker, hilf Müttern auf die Klippen rauf, paß auch auf Deine Kleintun „Senker“ und nimm die Steigung in den Kauf!

Ich traf viel fröhliche Gesichter, — im Ruppertstäl ist's wunderbar! Am nächsten Montag sagt der Dichter Euch, wo er nächsten Sonntag war.

D. Sch.

Eingekandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Oberlahnstein, den 18. April.

Obwohl die Gemeinde Oberlahnstein zur Zeit nur einen Flurhüter besitzt, ist derselbe seit einigen Tagen als solcher nicht mehr tätig, sondern hat als städtischer Arbeiter Verwendung gefunden, indem er die neu angelegten Müllhaufen unterhalb des Kirchhofes plantiert. Unsere städtische Verwaltung scheint uns Landwirten wenig Interesse entgegenzubringen, da die große Bemerkung zur Zeit ohne jeden Schutz ist, und desselben doch jetzt sehr bedarf.

Mehrere Landwirte.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 21. April 1914, vormittags 10 1/2 Uhr, werden nachfolgende Hölzer öffentlich versteigert:
a. Birkelstein 73
b. Jungmannsloch 104
c. Kabelstein 105
d. Lahnhöl 110
e. Söhl 98a

Die Anfuhr von ca. 20 cbm Kies

von der Halde an Wehertal nach der Stadt soll vergeben werden. Angebote sind bis Dienstag, den 21. April, vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen.

Am Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. April cr., je nachmittags von 3-6 Uhr findet eine Spülung des Hauptrohres der städtischen Wasserleitung statt...

Holzversteigerung.

Am Freitag, den 24. d. Mts., vorm. 10 1/2 Uhr anfangend, werden nachstehende Hölzer versteigert:
Distrikt Mülleberg 83
Distrikt Birkelstein 72
Distrikt Schrotwieferberg 92a
Distrikt Lahenberg 114

Die Gemeindebesteuerverolle

der Gemeinde Niederlahnstein pro 1-14 liegt vom 22. bis einschl. 29. April cr. im Rathause (Zimmer Steuerverwaltung) zur Einsichtnahme offen.

Die Gemeindesteuerliste

für das Steuerjahr 1914, enthaltend die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 Mk. liegt vom 22. April bis einschl. 4. Mai cr. im Rathause (Zimmer Steuerverwaltung) zur Einsichtnahme offen.

Die Holzversteigerungen in den Distrikten Ahlerwald, Rühlberg, Fildert, Sandlaut, Ahlefeld, Platte, Mittelheck, Großer Siebel, Kullsbach und Wiesbach sind genehmigt.

Paul Bekanntmachung des königlichen Bezirkskommandos in Oberlahnstein haben zu der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Stadtgemeinde Niederlahnstein auf dem Kontrollplatz (Parkplatz an Oberlahnstein) zu erscheinen und zwar am 22. April, vormittags 10 Uhr

die Mannschaften der Reserve (Jahrgang 1906 bis 1913) einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und am 22. April, nachmittags 3 Uhr alle übrigen Mannschaften.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen. Jedermann muß im Militärpapier die vom 1. April 1914 ab gültige rote Kriegsbewerbung bzw. Fahnenzettel eingeklebt haben. Eine persönliche Beerdigung zu den Kontrollversammlungen findet nicht statt.

Niederlahnstein, den 15. April 1914. Die Polizeiverwaltung: R o d y.

Bei der diesseitigen Verwaltung ist ein Hund - sog. Meggerhund - ca. 65 cm hoch von hellbrauner Farbe mit weißen Füßen, mit einem Lederhalsband ohne nähere Bezeichnung versehen, als zu gelaufen angemerkt worden.

Der berechtigte Eigentümer wird aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zu melden, andernfalls über den Hund anderweit verfügt werden wird.

St. Goarshausen, den 19. April 1914. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Bau einer Hochdruckwasserleitung sind die hiesigen Ortsstraßen für den Verkehr bis auf weiteres gesperrt. Weiskel, den 18. April 1914

Die Polizeiverwaltung. Kö h r i g, Bürgermeister.

K8/1412

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Niederlahnstein belegene, im Grundbuche von Niederlahnstein, Band 39, Blatt 1160, Grundsteuerunterrolle Artikel 1764 Gebäudeunterrolle Nr. 387 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Christine und Barbara Beck zu Niederlahnstein eingetragene Grundstück Nr. 29 Parzelle Nr. 5719 Hofraum Langgasse Nr. 17 a) Wohnhaus mit Hofraum b) Stall

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 23. April cr.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 23. April, morgens 9 Uhr, für die Kinder der Aufnahmeklasse um 10 Uhr.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 23. April cr. Der Sachunterricht findet für die Klassen der ungelerten Arbeiter Montags und Donnerstag von 6-8 Uhr abends

Der Zeichenunterricht ist Sonntags morgens von 7 1/2-9 1/2 Uhr und von 11-12 Uhr

Der neu eintretenden Schüler haben sich am Donnerstag, den 23. April, abends 6 Uhr in der Fortbildungsschule bei Herrn Lehrer Fluß anzumelden.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Ober- und Niederlahnstein Mittwoch, den 22. cr., abends 8 1/2 Uhr im Saale des Hotels Douqou zu Niederlahnstein

Vortrag des Herrn Hauptmann Plegier aus Hnanu über "Deutschland in China voran" mit Lichtbildern.

Gäste willkommen. Eintritt frei.

Heim-Sparkasse

Wir verzinzen Spareinlagen: bei täglicher Abnahme mit 3 1/2 % monatlicher Kündigung mit 3 3/4 % über 1000.- bei 3monatl. Kündigung mit 3 3/4 % von 3000.- an bei 6monatl. mit 4 % sowie bei 12monatl. mit 4 1/4 %

verkaufsstelle für Sparmarken: Geschäftszimmer Südballee 3, Georg Kehler, Adolffstr., Franz Günther, Wilh. Salzig, beide Burgstraße.

Große Partie Seefische

stelle ich am Dienstag auf hiesigem Wochenmarkt zu ganz billigen Preisen zum Verkauf.

Die Fische gelangen sorgfältig in Eis verpackt, ohne Zwischenhandel, direkt vom Fangplatz, nach hier.

Heinrich Baumgarten Fischgroßhandlung Geestmünde an der Nordsee

Lüchtiges Hausmädchen! Gründl. Unterricht gesucht per 1. Mai Angusta Viktoria-Stift Oberlahnstein.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Adolffstr. 93a

auf der Gitarre (Laute, Zupfgelge) wird in und außer dem Hause erteilt. Anleitung zum Akkordieren und Begleiten des Gesangs etc. (auch ohne Notenkenntnis). Näh. i. d. Exped.

Ein älteres Stundenmädchen oder Frau bei hohem Lohn gesucht. Frühmehrlstraße 2.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht Josef Schumacher.

Unübertroffen ist der Ruf meiner Firma in Lieferung von Tapeten Linoleum, Parkett und Wachsstein. Beachten Sie bitte meine Schaufenster. Größte Ringfreie Tapeten-Zentrale Coblenz C. Niederstein, Obere Löhrrstr. 91

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 21. April cr., nachmittags von 3 Uhr ab wird im Versteigerungslotale Saal Mondorf in Niederlahnstein

1 Regulateur, 1 Veriflow, 1 Sofa, 1 Waschtisch, 1 Spiegel mit braunem Rahmen, Tische, Bilder und dergl. mehr

öffentlich, meistbietend gegen bar versteigert. Niederlahnstein, 20. April 1914. Siehe, Gerichtsvollzieher.

C.E. Leseabend

Mittwoch, 22. April, punkt 9 Uhr

Turnverein Niederlahnstein

Mittwochs und Freitags abends 8 1/2 Uhr Turnstunde.

Jüglinge wollen sich in derselben anmelden. Regelmäßiges und vollzähliges Erscheinen ist dringend geboten. Der Vorstand.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz, Löhrrstr. 133. Fernsprecher 628 u. 1440. Begr. 1894

für Schüler und Schülerinnen jeden Alters. Beginn des 21. Schuljahres Mittwoch, den 22. April.

Das dänische Handelsministerium gewährt seit Jahren Handelslehrern Stipendien um die vorzügliche Lehrmethode der Schule kennen zu lernen.

Näheres durch Prospekt. Anmeldungen jederzeit.

Straßburger Lose

à Mk. 3.30 Zieh. 23.-25. April Hauptgewinn 75 000 30 000 20 000 Mk bares Geld

Gnesener Lose à 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk. Ziehung bereits am 29. April.

Kreuznacher Pferde-Lose à 1 Mk 11 Lose 10 Mk. Berliner Lose à 1 Mk.

11 Lose 10 Mk. Zieh. 22. April (Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.) versendet Glückskollekte Heur. Deede, Kreuznach.

Große bekannte Margarinefabrik sucht überall in Städten und Dörfern männliche oder weibliche, fleißige, anständige Hausierer

gegen guten Verdienst. Offert. mit Referenzen unt. K. Nr. 100 an Heur. Eisler, Hamburg

Geschlechts-, Haut- und Darmentzündung, auch veralt. Schnelle Heilung. Coblenz, H. Spooht, Burgstr. 61 gegenüb. der Stadt-Sparkasse. Sonntags-Sprechstunden

Vorm. 9-12, nachm. 2-4 Uhr Werktags 9-12, 3-6, 8-10 Uhr abds.

Eine starke zweiräder. Handkarre hat billig abzugeben. Wagnermeister Dreher.

Prop. Stundenmädchen gesucht für Vormittags. Hochstr. 51.

Zeig. best. 23.-25. April Straßburger Münster-Geld-Lose à 3.30 Mk. Hauptgew. 75 000 30 000, 20 000 Mk. bar.

Berliner Lose à 1 Mk. Gnesener Lose à 50 Pfg. 11 Stück 5 Mk. Hauptgew. je 10 000 Mk. Empfehlung Glücksloos mit 1 Straßburger und 3 Gnesener inkl. Porto u. Listen für nur 5 Mk., sonst Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. versendet

Jos. Boncelet Glückskollekte Coblenz, Althörthor 3 Telefon 1823.

Verblasste Stoffe kann jeder leicht billig selbst färben mit den echten BRAUN'SCHEN FARBEN für Hausgebrauch: Stofffarben, Gardinenfarben, Blusenfarben.

Dienstag mittag oder Mittwoch morgen werden gute Saat- und Speisekartoffeln aber ohne Ausnahme nur gegen bar abgegeben. Fran Kapp.

Schöne Bohnenstangen sowie kleingemacht. Brennholz hat abzugeben Wagnermeister Dreher Adolffstraße 57 Daselbst wird auch Brennholz geschnitten.

Medizin-Bitter

von E. & O. Schützendorf, Düsseldorf, erklären die Aerzte für den besten Magenbitter, der fabriziert wird. In Flaschen 1/2 Ltr. M. 3.-, 1/4 Ltr. M. 2.50, 1/8 Ltr. M. 1.80, 1/16 Ltr. M. 1.-, 1/32 Ltr. M. 0.60 und im Ausschank in Caub a. Rh. bei H. Grimmig „Zur Stadt Mainz“.

Aus schneiden u. aufbewahren Bin beantragt heilige oder weltliche, alte Holz- oder Steinfiguren w. auch beschädigt, nur in altem Zustande zu kaufen. Bei große Stücke Brief, sonst Kauf hier. Peter Herlet, Coblenz, Firmungstraße 32b.

Ein älteres Stundenmädchen oder Frau bei hohem Lohn gesucht. Frühmehrlstraße 2.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht Josef Schumacher.

Serien-Tage!

095

145

195

295



Blusenschürze
prima Stamosen mit ge-
rupftem Vordrückenbeleg 95^{.-}



Mädchen-Schürze
mit Falten-Volant, guter
Stamosen 95^{.-}



Damen-Hemd
aus solid. Renforce m.
brt. eleg. Stickereigarnitur 1.45



Stickerei-Röcke
in solid. Ausführung mit
reicher Stickereigarnitur 2.95



Kleider-Schürze
Simons-Facon, gute
Stamosen wie Zeichnung 1.95

- Damen-Blusen**
Vorderschluss, Größe
42-52 95^{.-}
- Kinderkleidchen**
moderne Stasos, gar.
waschsch. 95^{.-}
- Ruffenkittel**
mit Tupfen-Befas,
Größe 45-50 95^{.-}
- 2 gute Hausschürzen** 95^{.-}
- Zierschürzen**
bunt und weiß, elegante
Sachen 95^{.-}
- Blusenschürzen**
reiche Garnitur 95^{.-}
- 2 Knabenschürzen** 95^{.-}
- 1 elegante
Stickerei-Untertaille** 95^{.-}
- 1 Damenhose** 95^{.-}
- 1 Damenhemd**
besonders preiswert, 95^{.-}
- 1 Damen-Unterrock** 95^{.-}
- 1 gute Nachtjacke** 95^{.-}
- 2 weiße Kissenbezüge** 95^{.-}
- 2 bunte Kissenbezüge** 95^{.-}
- 1 eleg. Kissenbezug**
mit Einfas 95^{.-}
- Corsets**
mit Spiral 95^{.-}
- Corsets**
extra lang 95^{.-}
- Damen Gürtel**
Samt und Gummi 95^{.-}
- Lack-Gürtel**
3 Stück 95^{.-}
- Spachtel-Kragen**
elegante Sachen 95^{.-}
- Rüschen-Kragen** 95^{.-}
- Spachtel- u. Mull-
Garnituren, Kragen-
u. Aufschläge** 95^{.-}
- Handschuhe**
extra billig, bef. gute Ware 95^{.-}
- Strümpfe**
engl. lang, schwarz und
braun, 2 Paar 95^{.-}
- Kinderstrümpfe**
schwarz u. braun, 2 Paar 95^{.-}
- Herren-Socken** 3 Paar 95^{.-}
- 1 Blüsch-Bettvorlage** 95^{.-}
- 1 Badetuch** 95^{.-}
- 2 Südwester** 95^{.-}
- 3 mod. Cravatten**
alle Farben 95^{.-}
- 2 Kragen, 4fach**
alle moderne Facons 95^{.-}
- Neberhandtücher u.
Wandschoner**
neue Zeichnungen, gestift
und vorgezeichnet, Stück 95^{.-}
- Rissenplatten,**
Willeux grau weinen mit
aufgelegten Blumen, ent-
wickelnde Teile, Stück 95^{.-}

- Damen-Blusen**
nur neueste Sachen,
Satin und Mousseline 1.45
 - Kinderkleider**
solide waschbare Stoffe 1.45
 - Ruffenkittel Gr. 45**
weinen mit reicher Stickerei,
besonders vorteilhaft 1.45
 - Blusenschürzen**
extra breite, moderne
Garnitur 1.45
 - Ein Restposten
feinst. Zierschürzen**
in weiß und bunt, zum
Ausfuchen 1.45
 - 2 Mädchenschürzen**
guter Stamosen 1.45
 - Ein Posten
Untertailen**
feinste Stickerei, etwas an-
gestaubt, zum Ausfuchen 1.45
 - 1 eleg. Kniehose** 1.45
 - 1 Damenhemd**
mit reicher Stickerei,
la. Grettonne 1.45
 - Rissenbezüge**
feinste Einfas 1.45
- Für den Schulanfang.**
- Ein Restposten Kleiderstoffe, nur moderne tragbare Qualitäten.
Ein Posten Kinderkleidchen, reizende Machart.
Ein Posten Knaben-Hosen, Strapazierware.
Ein Posten angestäubter Kinderwäsche, feinste Qualitäten.
Ein Posten Mädchenschürzen, Länge 65-80 cm.
- | | | | |
|---------|----------|-----------|----------|
| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
| 95 | 1.45 | 1.95 | 2.95 |
- Corsets, Ia. Dress**
naturfarbig, mit Spi-
ralen 1.45
 - Ein Posten
Damen-Gürtel**
Ia. Samt, vornehme
Schnallen 1.45
 - Rüschenkragen**
das neueste, Stück, 1.45
 - Spachtel- u. Mullg.**
Kragen und Aufschläge 1.45
 - Ein großer Posten
Handschuhe**
zum Ausfuchen, 2 Paar 1.45
 - Damen-Strümpfe**
plattiert, mit doppelt
Feier, braun u. schwarz
2 Paar 1.45
 - Kinder-Strümpfe**
Gr. 1-8, bewährte
Qualitäten, 2 Paar 1.45
 - Herren-Socken**
3 Paar 1.45
 - 2 hochelegante
Selbstbinder**
neueste Dessins 1.45
 - Ein großer Restposten einzelner
Handarbeiten,**
darunter die feinsten Stickereien
Einheitspreis Stück 1.45

- Damen-Blusen**
modernste Sachen 1.95
 - Kinder-Kleider**
eigene Anfertigung la.
Stoffe 1.95
 - Unterröcke**
in Zephyr und weinen,
beste Qualitäten 1.95
 - Kleiderschürzen**
mit Ärmeln, elegante
Garnitur 1.95
 - Blusenschürzen**
extra gute Stoffe und
Verarbeitung 1.95
 - 2 Mädchenschürzen**
mit Faltenvolant und
Bindebändern 1.95
 - Ein Posten
Untertailen**
Ia. Renforce mit hoch-
eleganter Stickerei 1.95
 - Ein Restposten feinsten
Damenhemden**
selten vorteilhaftes An-
gebot 1.95
 - 2 gute Kissenbezüge**
mit Einfas 1.95
- Ein großer Posten
Damen-Blusen
Popeline, ganz auf
Futter 2.95
- Ein großer Posten
Mod. Costümrocke
neueste Sachen 2.95
- Ein großer Posten
Unterröcke, la. Zephyr
hell und dunkel, zum
Ausfuchen, Stück 2.95
- Ein Restposten
Feinst. Moireröcke
moderne Farben, voll-
weit, Stück 2.95
- Ein Restposten
Kinderkleidchen
aus soliden Stoffen,
eigene Anfertigung 2.95
- Ein Posten einzelne
Damen-Wäsche,
Kollektionsfachen
wie: Hemden, Knieein-
kleider, Nachtbinden,
Stickerei-Röcke, Unter-
tailen, nur ausgefucht
schöne Teile, Stück 2.95
- Ein Posten
Kleiderschürzen
mit Ärmeln u. Garnitur
aus türkischem Seiden-
Satin, extra breit, zum
Ausfuchen, Stück 2.95
- Abgepasste Gardinen
neue moderne Zeichnungen,
2 Flügel, zum Aus-
fuchen, Paar 2.95
- Ein großer Posten
Corsets, extra lang
mit Strumpfhalter 1.95
- Modewaren**
wie: Rüschenkragen,
Spachtelkragen, Mull-
kragen, elegante Garni-
turen, zum Ausfuchen,
Stück 1.95
- Ein großer Posten
**Strümpfe für
Damen u. Kinder**
in braun und schwarz
3 oder 2 Paar 1.95
- Ein Extra-Angebot**
Großer Posten
Ia. Einfas-Hemden
volle Größe, zum Aus-
fuchen, Stück 1.95
- Blusenstoffen**
Ia. Washflanel, 2 1/2
Meter 1.95

- Auf alle hier nicht
angeführten
Artikel während
der Serientage
**10 %
Extra-
Vergütung.**



Blusen-Schürze
mit Volant, Tasche und
türkischem Beleg 1.45



Untertailen
aus gutem Renforce
mit Stickerei-Einfas 95^{.-}



Knie-Beinkleid
mit breiter Stickerei-
Garnitur 95^{.-}



Knaben-Schürzen
besonders hübsch garniert
mit 2 Taschen 2 Stück 95^{.-}

Besonders vorteilhaft!



Satin-Schürze
entzückende Farbhel-
lungen, neuere Form 2.95

Kaufhaus Mainzer Coblenz
Löhrrstraße 20.